

Ostercappeln im Netz und vor Ort

Zukunftsfonds Ortskernentwicklung 3.0 – Bessere Onlinepräsenz ist eines der Ziele

Ostercappeln gehört zu den acht Gewinnerkommunen des Wettbewerbs Zukunftsfonds Ortskernentwicklung 3.0 im Landkreis Osnabrück. Förder-schwerpunkt der dritten Auflage: Onlinehandel.

Von Rainer Westendorf

OSTERCAPPELN. Die acht Kommunen Bramsche und Quakenbrück, Ankum, Bersenbrück, Dissen, Fürstenau, Melle sowie Ostercappeln. „Wir haben den Hattrick geschafft“, so Wolfgang Tullney, Vorsitzender des Ostercappeler Kaufhauses. Das ist der Zusammenschluss von Grundeigentümern und Gewerbetreibenden rund um den Kirchplatz.

Bereits bei den beiden ersten Auflagen war Ostercappeln dabei. Eine Reihe von Vorhaben konnte mithilfe der Zuschüsse des Kreises realisiert werden: Dazu gehören die E-Bike-Ladestation auf dem Kirchplatz und die Betonskulpturen der Künstlerin Christiane Weltzsch auf dem Bolbecker Platz sowie die Hinweistafeln des Ostercappeler Kaufhauses.

Der Förderbescheid

Kreisrat Winfried Wilkens überreichte den Gewinnerkommunen des Zukunftsfonds 3.0 im Museum am Schölerberg in Osnabrück Urkunden sowie die Förderbescheide. Für den Förderzeitraum der 2016 und 2017 steht ein Budget von 80000 Euro zur Verfügung. Der Landkreis fördert Online- und Offline-Maßnahmen mit

40 Prozent, die übrigen Summe übernehmen je zur Hälfte die Kommunen sowie die privaten Geschäftsleute und Eigentümer.

Ziel ist es, die Ortskerne zu stärken. „Wie kann man auf heute veränderte Einkaufsgewohnheiten reagieren?“, nannte Wilkens die Ausgangsfrage, mit der sich Geschäftsinhaber auseinandersetzen müssen. Die lebendige und informative Präsentati-

on der Zentren im Internet sei als Service für die Kunden heute unverzichtbar. Das ist die Verbindung zum Thema Online-Handel. Bestandteil des Konzeptes ist allerdings auch der Offline-Bereich. Beides gehört zusammen.

Gefördert werden können nämlich auch „klassische Maßnahmen“ wie die Auffrischung der Ladengestaltung und Vorhaben, die der Stärkung der Außengastronomie

und der Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Geschäften dienen. „Ostercappeln im Netz und vor Ort“ lautet der Titel der erfolgreichen Bewerbung. „18 Seiten ist der Antrag stark“, sagte Wolfgang Tullney. Vier Projektziele werden darin beschrieben. Ein Marketingkonzept für den Ortskern soll erstellt werden. „Erster Schritt ist dabei eine Kundenbefragung“, so Tullney.

Dann soll eine Zielvorstellung formuliert werden. Und schließlich soll im Konzept erläutert werden, welche Vorhaben im Online- und Offline-Bereich verwirklicht werden könnten. Im kommenden Februar muss das Konzept vorliegen. Zweites Ziel ist eine bessere Onlinepräsenz. Da ist natürlich jeder einzelne Geschäftsinhaber in der Pflicht. Gewünscht werden ein möglichst einheitliches Design und eine Verlinkung der Seiten – auch mit der Homepage der Gemeinde.

Freies WLAN im Ortskern. Das ist die dritte Zielvorstellung. Es gibt bereits Gratis-WLAN-Stationen im Altkreis Wittlage, die durch die BOB-Initiative ermöglicht wurden. BOB, das sind die Gemeinden Bad Essen, Ostercappeln und Bohmte, die gemeinsam am Bundesprojekt „Jugend.Stadt.Labor“ teilgenommen hatten. Dieses Gratis-WLAN ist aber nicht flächendeckend in den Ortszentren. Es soll also verbessert und ausgebaut werden.

Das vierte Projektziel: Geschäfte sollen online und off-

KOMMENTAR

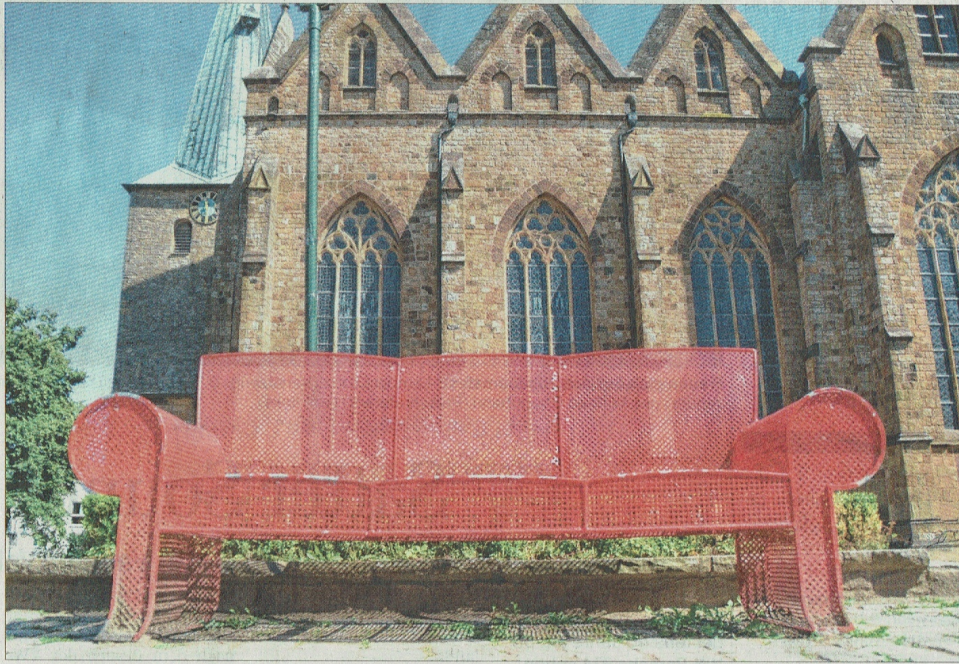
Auslöser



Von Rainer Westendorf

Rund um den Ostercappeler Kirchplatz hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Die Quartiersinitiative Niedersachsen und das Nachfolgeprojekt Zukunftsfonds Ortskernentwicklung des Landkreises haben tatsächlich wie erhofft erhebliche Investitionseffekte bei Geschäftsleuten und Grundeigentümern im Ortszentrum ausgelöst. Es macht Sinn, das Projekt weiterzuführen, denn die Geschäfte müssen sich neuen Herausforderungen stellen. Das Kaufverhalten ändert sich nämlich in Zeiten des Online-Shoppings rasant. Online heißt in diesem Fall natürlich nicht, dass Kunden ein Produkt über das Internet bestellen und dann auf die Lieferung durch den Paket-Lkw warten. Davon haben die Läden vor Ort nichts. Aber attraktive Internetseiten und mobil abrufbare Homepages sowie die Vernetzung untereinander stärken die Geschäfte und damit auch die Ortskerne. Wenn dafür auch öffentliche Zuschüsse gegeben werden, ist das gut investiertes Geld mit Langzeitwirkung.

r.westendorf@wittlagerkreisblatt.de



Das „rote Sofa“ auf dem Kirchplatz gehört zu den Ostercappeler Projekten der Quartiersinitiative Niedersachsen. Der Zukunftsfonds Ortskernentwicklung des Landkreises Osnabrück ist das Nachfolgeprogramm, das jetzt zum dritten Mal aufgelegt worden ist.

Archivfoto: David Hausfeld



Die Standortinitiative „Ostercappeler Kaufhaus“ traf sich im Gasthaus Wortmann. Thema waren Vorhaben, die mithilfe des Zukunftsfonds Ortskernentwicklung 3.0 verwirklicht werden können.

Foto: Rainer Westendorf

Quartiere und Ortskerne

Der Zukunftsfonds Ortskernentwicklung ist ein Instrument zur Stärkung und Belebung der Ortskerne und Innenstädte. Finanziell bezuschusst werden Maßnahmen zur Erhöhung der Besatz- und der Aufenthaltsqualität. Der Landkreis Osnabrück hat mit dem

Fonds die Idee des Modellprojektes Quartiersinitiative Niedersachsen (QIN) aufgegriffen und fortgeführt. Die Quartiersinitiative wurde von 2007 bis 2010 in Form eines Wettbewerbs unter Federführung des niedersächsischen Sozialministeriums durchgeführt.

Absicht war es, örtliche Geschäftsleute und Grundeigentümer zu motivieren, in „ihrem Quartier“ zu investieren und so die Infrastruktur zu verbessern. Bohmte und Ostercappeln hatten bereits erfolgreich an diesem Modellprojekt teilgenommen.

line besser erlebbar werden. Wie das aussehen kann, darüber müssen sich die jeweiligen Inhaber selbst Gedanken machen. „Wichtig ist das Datum 5. Dezember“, darauf verwies Fachdienstleiter Michael Borgmeier. Bis dahin sollte Klarheit herrschen, welche Vorhaben im Ortskern geplant wie hoch die jeweiligen Kosten sind.

Ortskernentwicklung: Weitere Berichte unter www.noz.de/ostercappeln